

Autor	Delacourt, Grégoire
Titel	La liste de mes envies
Verlag, Jahr	Livre de poche 2014 (Editions Jean Claude Lattès 2012)
Seitenzahl	184 Seiten
Preis	6,90 Euro
ISBN	978-2-253-16853-9

Inhaltsangabe

Stellen Sie sich vor, Sie könnten sich plötzlich jeden Wunsch erfüllen. Denn Sie haben eine ungeheuerliche Summe Geld im Lotto gewonnen. Was tun Sie damit? Wem erzählen Sie davon? Was passiert mit Ihrem bisherigen Leben?

In dieser Situation findet sich eines Tages die Kurzwarenhändlerin Jocelyne Guerbette. 47 Jahre alt, seit 21 Jahren verheiratet mit Jocelyn (der von einem neuen Auto und einem Flachbildfernseher träumt), 2 erwachsene Kinder. Ein kleines, überschaubares Leben in einer kleinen Stadt nahe Arras. Es ist nicht das Leben, das sie sich mit 17 in ihren Tagebüchern erträumt hatte, aber sie ist nichtsdestotrotz glücklich. In ihrem Tagebuch hatte sie geschrieben: „*J’aimerais avoir la chance de décider de ma vie, je crois que c’est le plus grand cadeau qui puisse nous être fait.*“ (S. 44) Als sie ihr Leben daraufhin betrachtet, resümiert sie: „*Jo me rend heureuse et je n’ai jamais eu envie d’un autre homme que lui, mais dire que j’ai décidé de ma vie, ça non.*“ (S. 45)

Dann passiert, was sie so ankündigt: „*Il n’y a que dans les livres que l’on peut changer de vie. Que l’on peut tout effacer d’un mot. Faire disparaître le poids des choses.*“ (S. 35) Sie realisiert, dass sie die Gewinnerin eines Lottogewinns von 18 Millionen ist, der die ganze Region in Aufruhr versetzt. Schon im Begriff es ihrem Mann zu sagen, hält sie inne - irgendetwas hindert sie daran ihm alles zu erzählen: „*Et je me jure qu’aucune somme d’argent, jamais, ne vaudrait de perdre tout ça.*“ (S. 59) In der Folge betrachtet sie ihr Leben aus der neuen Perspektive, dass sie sich und ihm jeden Wunsch erfüllen kann, um festzustellen: „*Je pense à moi, à tout ce qui me serait possible maintenant et je n’ai envie de rien. ... Mais est-ce le cas de tout le monde?*“ (S. 64) Mit etwas Abstand kommen auch die Wünsche, aber vor allem kommen die Fragen und die Angst. Alles sieht im Licht dieses Geldes anders aus. Oder auch nicht. Oder doch? Die vielen Nullen auf dem Scheck beschäftigen sie, füllen ihr Denken. Fällt eine erste Liste ihrer Wünsche (S. 91f.) noch bescheiden aus (lauter kleine, leicht anschaffbare Dinge, keine großen unerfüllten Sehnsüchte), variieren die zweite und die dritte Liste bereits (S. 103f. und 121f.). Aber sie schweigt weiter. In der Zwischenzeit läuft es gut für sie: Ihr Blog *Dixdoigtsdor* den sie vor einigen Monaten zu ihrem Laden gegründet hatte, wird immer berühmter und sie genießt das. Ihr Mann wird befördert. Sie findet ihr Leben schön, fühlt sich geborgen in ihrer Ehe und ist zufrieden.

Bis sich von einem Augenblick zum anderen tatsächlich alles ändert. Und das hat sie trotz allen Nachdenkens so nicht kommen sehen.

La liste de mes envies ist ein leises Buch, seine Hauptfigur und Erzählerin ist eine kleine, unspektakuläre, leise Frau. Die aber viel weiß über sich und über das Leben. Ihre Welt und ihre Wahrheiten erscheinen so einfach wie ihre Sätze, aber sie sind nicht trivial. Was wäre wenn ... erhellender kann ein Gedankenspiel kaum sein. Mathilde Loisel und Emma Bovary hätte die Gesellschaft von Jocelyne Guerbette sicher gut getan.

Textsorte *roman*

Themen *bonheur, amour, relations homme-femme, modes de vie*

GER-Niveau/Lernjahr B1 / ab fünftem Lernjahr

Hinweise gut geeignet in *extraits* in Ergänzung zu einer Lektüre für einen Vergleich von Frauenfiguren